



Mobilität ist Freiheit und damit auch Lebensqualität

RED

EVZ-Verteidiger Dominik Schlumpf und EVZ Women's Team-Stürmerin Rahel Enzler setzen sich gemeinsam für den Fahrdienst des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) im Kanton Zug ein. Für beide ist das Engagement in der Freiwilligenarbeit eine Herzensangelegenheit – insbesondere, da es Menschen mit eingeschränkter Mobilität zugutekommt.

Die Nachfrage nach Fahrdiensten übersteigt das Angebot. Deshalb ruft Dominik Schlumpf alle Zugerinnen und Zuger dazu auf, sich als freiwillige Fahrerinnen und Fahrer zu engagieren. «Es ist eine super Sache, wenn man einen Beitrag leisten kann für Menschen die Hilfe brauchen» meint auch Rahel Enzler. Die Women's Team Stürmerin ist selber auch meistens mit dem Auto unterwegs. Das ist praktisch beim vielen Sportmaterial das Eishockey Spielerinnen und Spieler benötigen. Da sie

vormittags einer weiteren beruflichen Tätigkeit nachgeht, ist sie auf die Flexibilität des Autos angewiesen.

Ein bisschen Zeit und den Willen

Viel braucht so ein Freiwilligeneinsatz meistens nicht, am Beispiel des Fahrdienstes ein bisschen Zeit, den Willen zu helfen und ein Auto. René Bart ist seit vielen Jahren als freiwilliger Fahrer beim SRK Kanton Zug tätig. Seine Motivation: «Ich kann meine Zeit selber einteilen und für Menschen da sein». Offenheit und die Bereitschaft, Zeit mit den Fahrgästen zu verbringen, seien wichtige Voraussetzungen, erklärt er weiter. René Bart ist einer von knapp 60 Freiwilligen, die sich im Fahrdienst des SRK Kanton Zug engagieren. Gemeinsam absolvieren sie jährlich fast 8000 Fahrten und legen dabei über 160'000 Kilometer zurück – das entspricht fast vier Erdumrundungen.

Zeit für ein persönliches Gespräch

Doch der Fahrdienst ist weit mehr als ein reiner Transport: Er bietet Be-

gleitung von der Haustür bis ins Wartezimmer – inklusive Zeit für ein persönliches Gespräch. Bei regelmässigen Fahrten kann sogar ein tieferes Vertrauensverhältnis entstehen.

Das weiss auch Brigith Hauser zu schätzen. Seit zweieinhalb Jahren fährt sie dreimal die Woche zur Dialyse. «Das kann nur der SRK Fahrdienst» sagt sie. Sie muss jeweils schon um 7 Uhr vor Ort sein und zählt auf die wichtige Unterstützung der Fahrerinnen und Fahrer. Besonders freut sie sich, wenn sie bekannte Gesichter sieht: «Dann werden die Gespräche auch persönlicher.» Ihre Botschaft an die Freiwilligen ist deshalb auch «ein herzliches Dankeschön, es ist einfach mega, was ihr macht!» Dass heute zwei EVZ-Spieler der ersten Mannschaft vor Ort sind, freut sie als grossen Fan besonders. Aktuell kann sie nicht regelmässig an die Spiele gehen, das wäre zu anstrengend, aber wenn sie eine neue Niere bekommt, geht sie sicher wieder zu den Heimspielen. Sie steht aktuell ganz oben auf der Transplantationsliste.

Zuger Woche
6342 Baar
041/ 769 70 40
<https://www.zugerwoche.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 26'091
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4
Fläche: 56'350 mm²

Auftrag: 3018883
Themen-Nr.: 310008
Referenz:
d3c81b6f-08dc-4afb-8dfc-39ad1dec07e2
Ausschnitt Seite: 2/2



Brigith Hauser nutzt den SRK-Fahrdienst dreimal pro Woche für ihre Dialysetermine. Dabei schätzt sie auch den persönlichen Kontakt mit den SRK-Freiwilligen, hier mit Dominik Schlump.

Foto: Alexander Shashkin

Infoanlass zu den freiwilligen
Einsatzmöglichkeiten beim
SRK Kanton Zug
Langgasse 47b, Baar

Dienstag, 8. Juli, 17-18 Uhr
Dienstag, 19. August, 18-19 Uhr

Anmeldung: Telefonisch unter
041 711 46 20 oder direkt über die
Webseite: www.srk-zug.ch